



## PROTOKOLL

ARBEITSKREIS Wagenhausen 03

Am Dienstag, 6. Februar 2013,

um 19 Uhr im Anwesen Kneuer und Flegel, Wagenhausen 6

Dauer: bis 21 Uhr

Anwesende:

Günter Flegel (Protokoll), Sibylle Kneuer und Max Flegel, Andreas Klement, Rainer Scheuring, Holger Beck und Wilfried Scharbert (sowie, telefonisch zugeschaltet, Juliane Wolpert)

Mit dem Großteil der Wagenhäuser, die den Termin nicht wahrnehmen konnten, wurden im Vorfeld Gespräche geführt. Die Vorschläge und Anregungen flossen in die Sitzung ein.

## Themen:

1. Leitbild und Logo
2. Leitziele
3. Maßnahmenkonzept

### Zu 1.

Zu Beginn diskutierten die Versammlungsteilnehmer bei der Frage Logo/Leitbild grundsätzlich, ob sich Wagenhausen als „Dritter im Bunde“ (Aller guten Dinge sind drei) dem Leitbild der Gemeindeteile Obertheres und Buch anschließen soll. Die Versammlungsteilnehmer kamen überein, dass Wagenhausen aufgrund seiner Sonderstellung (kleines Dorf) mit einem eigenen Leitbild in die Dorferneuerung gehen sollte, um eine gewisse Eigenständigkeit zu betonen. Allerdings können sich die Bürger von Wagenhausen vorstellen, dass es für ein mögliches Dorferneuerungsprojekt in Obertheres, Buch und Wagenhausen ein übergeordnetes Motto geben könnte; nicht zuletzt deshalb, um die Verbundenheit innerhalb der Gemeinde und die gemeinsame Geschichte (Kloster Theres) zu betonen und ein Signal für gemeinsame und ortsverbindende Projekte und Veranstaltungen zu setzen. Dies ginge allerdings über die Dorferneuerung hinaus und sollte dann auch die Gemeindeteile einbeziehen, die nicht in der Dorferneuerung sind (Untertheres, Horhausen).

Bei der Suche nach einem Leitbild einigte man sich recht schnell auf die Formel „Kleines Dorf mit großer Zukunft“, ergänzt durch den Untertitel: „Gemeinsam gut leben in Wagenhausen“.

## KLEINES DORF MIT GROSSER ZUKUNFT

### Gemeinsam gut leben in Wagenhausen

Das Logo für die Dorferneuerung in Wagenhausen soll die Grundidee des Leitbildes aufgreifen und die Besonderheiten des Dorfes ins Bild setzen: Geschichte und alte Bausubstanz, die Lage ein wenig weltabgeschlossen „überm Berg“ am Bach und die schöne Naturumgebung.

Das Logo spielt mit den Wörtern Zukunft wagen und Wagenhausen, zeigt einen stilisierten Bachlauf als geschwungene blaue Linie, altes Fachwerk und grüne Hügel.

Zukunft-Wagen-Hausen - gemeinsam gut leben.

Das Logo könnte man mit einem Kreis umrahmen, um den Zusammenhalt der Ortsgemeinschaft zu symbolisieren, oder mit einem barocken Fensterrahmen als geschichtlichem Aspekt.

*(Logo-Entwürfe siehe Anlagen)*

## Zu 2.

Breiten Raum nahm die Diskussion über die Leitziele ein, die zum Teil bereits konkrete Maßnahmenvorschläge generierte. Im Grundsatz will sich Wagenhausen den Leitzielen von Obertheres und Buch anschließen, setzt aber andere Schwerpunkte. Einige Leitziele, die in den großen Ortschaften Buch und Obertheres wichtig sind, haben für Wagenhausen keine Relevanz; dafür kommen einige wenige weitere Leitziele hinzu.

*Zu den Leitzielen siehe die weitere Anlage.*

Grundsätzlich ergab die Leitziel-Diskussion die Feststellung, dass Wagenhausen ein Sonderfall der Dorferneuerung ist, was sehr positiv gesehen wird, aber natürlich auch eine Herausforderung für alle Beteiligten ist. Die Besonderheiten sind die geringe Größe des Ortes und seine im Kern seit mehr als 1000 Jahren erhaltene Struktur als Zeilendorf entlang des Bachlaufes im Tal des Grabenmühlbaches. Es gibt nur eine Zufahrt, die als Sackgasse endet, keinen Dorfplatz, keine „gewachsene“ Mitte.

Historisch gesehen war stets die Dorfstraße der Dorfmittelpunkt. Hier spielte sich das öffentliche Leben ab. Diese Funktion hat die Straße verloren, da sie heute in erster Linie dem motorisierten Verkehr zu dienen hat. Aufgrund dessen fehlen in Wagenhausen auch öffentliche Flächen, die für gestalterische Maßnahmen zur Verfügung stehen könnten. Es ist eine Grundsatzfrage, ob die Gemeinde Flächen erwerben will (und ob solche zur Verfügung stehen), um größere gestalterische Akzente in Wagenhausen zu setzen.

Weiter stellte sich die Frage, inwieweit der Bach als ursprüngliche Lebensader des Dorfes (es wurde buchstäblich am Wasser gebaut – in jedem der historischen Höfe findet sich wenigstens ein Brunnen, im Forsthaus sogar im Gewölbekeller!) gestalterisch aufgewertet werden kann. Er dient als Vorfluter für die Kleinkläranlagen, ist an vielen Stellen verrohrt und weder optisch noch ökologisch in gutem Zustand. Hier geht der Wunsch an die Gemeinde, mit den Fachbehörden ein nachhaltiges Konzept für den Bach zu erarbeiten (Programm Gewässernachbarschaft). Das vorhandene Kartenwerk zum Bach, seinen Zuläufen und Quellen ist veraltet und müsste ebenfalls überarbeitet werden. Als historische Randnotiz wäre es interessant, mehr über die namensgebende Grabenmühle zu erfahren, die westlich von Untertheres stand und wohl im 19. Jhd. abgebrochen wurde.

## Zu 3.

Sehr intensiv diskutierten die Bürger von Wagenhausen über mögliche Maßnahmen in ihrem Dorf, wobei das Spektrum der öffentlichen Projekte im Fokus stand – private Maßnahmen wurden nur am Rande angesprochen. Im Mittelpunkt stand die Infrastruktur: Straße und Verkehrsberuhigung, Strom-

und Wasserversorgung, die Abwassersituation sowie die Telekommunikation (schnelles Internet) sind die „Basics“ für die Dorferneuerung, die vielen Wagenhäusern zudem auf den Nägeln brennen, weil es in diesen Bereichen immer wieder Probleme gibt (zugeparkte Ortsdurchfahrt, braunes Wasser, Überschwemmungen bei Starkregen, steigende Kosten für die Kleinkläranlagen, Ausfälle bei Stromversorgung und Telefonverbindung ...).

Diese Punkte sind auch wichtig mit Blick auf die zukünftige Entwicklung von Wagenhausen. Erste Sondierungen haben ergeben, dass in Wagenhausen durchaus Flächen für eine behutsame Siedlungsentwicklung zur Verfügung stehen (Grundstück Scharbert gegenüber Hausnummer 6, Acker Mantel am Anwesen Franzel...). Einer solchen Entwicklung verschließt sich Wagenhausen nicht, allerdings müssen dazu seitens der Gemeinde zeitnah die Erschließungsfragen geklärt werden, vor allem mit Blick auf die Abwassersituation.

Lebhaft diskutiert wurde auch über einen möglichen Versammlungsraum/Treffpunkt/Festplatz, wobei sich die Wagenhäuser schnell einig wurden, dass der Felsenkeller am Anwesen Franzel (unter dem Acker Mantel) aufgrund seiner Größe und Lage besser geeignet wäre als der Keller Mantel unter dem Anwesen Franzel. Hier wäre auch Platz für einen Treffpunkt „auf dem Keller“, die auf der anderen Straßenseite zum Bach hin gelegene öffentliche Fläche (Gemeinde) könnte in die Gestaltung einbezogen werden. Hier könnte künftig auch der Maibaum aufgestellt werden.

Unterschiedliche Meinungen gibt es in Wagenhausen bei der Frage, ob es Sinn macht, neben dem jährlichen Maifest eine zweite feste Veranstaltung im Ort zu etablieren. Am Maifest in seiner bewährten Form als Fest der guten Nachbarschaft wollen die Wagenhäuser in jedem Fall festhalten, es ist ein Fest der Wagenhäuser, bei dem jeder Gast willkommen ist, und es soll nicht zur Großveranstaltung werden. Für ein weiteres Fest, so der Einwand (Klement, Scheuring), fehlt es in Wagenhausen aufgrund der geringen Einwohnerzahl schlicht an der „Manpower“.

Denkbar wäre es vielleicht (Vorschlag Flegel), ein „wanderndes“ Gemeindefest in Theres zu etablieren, das von mehreren Vereinen getragen wird und im wechselnden Turnus in jedem Ort stattfindet. Das Fest könnte die verbindende Tradition der tausendjährigen Klostersgeschichte aufgreifen und/oder als Wanderfest etwa im Herbst (Erntedankfest, Obstfest ...) organisiert werden. In Wagenhausen könnte man dazu den Straßenraum und die historischen Hofräume nutzen.

Eine Option ist, zumindest einmalig zum Abschluss oder bei einem Meilenstein der Dorferneuerung ein Fest für alle Wagenhäuser und die ehemaligen Wagenhäuser zu organisieren. Dazu ein Hinweis: Der Name „Wagenhäuser“ ist vor allem in Theres und im Umfeld weit verbreitet und hat sicher Bezug zum Dorf. Eine Besonderheit Wagenhausens ist auch, dass hier nach 1945 Heimatvertriebene aus dem Sudetenland angesiedelt wurden – in allen bis dahin verwaisten Anwesen (mit einer Ausnahme: Schmich/Mantel). Das wäre vielleicht ein Ansatz für ein Heimatfest.

*Das Maßnahmenkonzept findet sich in der Anlage*

Der nächste Arbeitskreis mit den Planern und dem Bürgermeister findet am

**Mittwoch, 6. März,**

in Wagenhausen statt.

Beginn ist um **18 Uhr** mit einem Dorfrundgang (Treffpunkt ist am Ortseingang, Schwerpunkt Straße, Keller), danach werden ab **19 Uhr** in der Scheune Scheuring die geplanten Maßnahmen vorgestellt und eine Prioritätenliste erstellt.

